

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Naturalismus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Deutsch – Ausgabe 97

4.29 Naturalismus

Alexander Geist



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-410.

Ihr Team von eDidact

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lernen eine der literarischen Strömungen an der Wende vom 19. zum 20. Jh. kennen und
- ◆ erarbeiten sich die programmatischen und poetologischen Grundzüge des Naturalismus.
- ◆ Dabei analysieren sie sowohl literarische als auch pragmatische Texte.
- ◆ Außerdem setzen sie sich mit den historischen Rahmenbedingungen auseinander, die für das Verständnis dieser literarischen Strömung essenziell sind.

Der **Naturalismus** gehört zu den literarischen Strömungen, die gewöhnlich bloß en passant behandelt werden, wohl auch deshalb, weil der reine naturalistische Stil nur in wenigen Werken verwirklicht wurde und viele Literaturgeschichten den Naturalismus als Stilepoche lediglich auf zehn oder höchstens zwanzig Jahre ansetzen. Beschäftigt man sich jedoch mehr insb. mit den programmatischen Texten jener Autoren, erkennt man, wie **modern und zugleich unmodern** die **Fragestellungen und Positionen** sind:

- Sicher, die Lebens- und Arbeitsbedingungen selbst der ärmsten Menschen in Deutschland unterscheiden sich fundamental von denen des damals großen Proletariats – aber auch heute ist die „**soziale Frage**“, wie das seinerzeit hieß, nach wie vor aktuell (vgl. jüngsten Armutsbericht der Bundesregierung, die Wohnungsnot, die Tafeln, die sich vor Notleidenden nicht retten können usw.). So radikal, wie die Naturalisten es taten, nahmen und nehmen Schriftsteller/-innen nur selten die Realität des Lebens unter der Armutsgrenze ins Visier. Zugleich begründeten die Naturalisten eine Strömung der modernen Literatur, die überhaupt einfache Arbeiter/-innen ins Zentrum stellt – zuvor war das nur kurz bei den politischen Schriftstellern des frühen Realismus der Fall, von denen aber lediglich noch Büchner bekannt ist.
- Auf der anderen Seite frönten die meisten Menschen (und viele tun es noch heute) lange einem ungezügelter (technologischer und kultureller) **Fortschrittsoptimismus**, wie ihn die Naturalisten mit ihrer radikalen Wissenschaftshörigkeit auszeichnet. Um Kurt Henckell zu zitieren: „*Triumph der Technik ist kein Traum, der trägt*“ (aus: „*Die Berufung*“). Sie wussten noch nichts von der Klimaerwärmung und allen anderen Gefährdungen von Natur, Umwelt und indirekt auch der Menschheit. Allerdings gibt es auch heutzutage genügend Menschen, die bei der Bewältigung solcher Probleme ihre Hoffnung auf weiteren technologischen Fortschritt setzen – und so naiv ist die Haltung nicht, wenn man den Erfindergeist von Ingenieuren betrachtet oder den Umstand, dass selbst zahlreiche wahrlich kapitalistisch orientierten Konzerne ökologische Aspekte in ihre Firmenpolitik einbauen (wenngleich sicher nur aufgrund des öffentlichen Drucks und politischer Eingriffe).
- Hochaktuell ist auch das **Menschenbild der Naturalisten**: die Determination des Menschen durch Anlage (Gene) und Milieu (soziale Umwelt). Ihr Glaube, dass der Mensch keine Willensfreiheit besitze, erinnert an die Diskussionen, die seit gut zwei Jahrzehnten auf der Basis der Hirnforschung geführt werden (Stichwort: Libet-Experimente). Und die naturalistische Annahme, dass man bei fortschreitender Erkenntnis der den Menschen bestimmenden Größen mindestens die Umwelt so gestalten könne, dass die Menschen in Würde leben können, also der Glaube an die Möglichkeit einer wirksamen Sozialtechnologie mag für viele naiv klingen, doch muss man nur nach China schauen, um das pervertierte Modell einer solchen Sozialtechnologie im Aufbau zu sehen – und man muss nur an die warnenden Stimmen derer denken, die durch Überwachungssysteme, soziale Medien und andere „Segnungen“ des Internets die Freiheit des Menschen in größter Gefahr sehen.
- Ein weiterer interessanter Aspekt ist die Frage nach dem **Wert und dem Platz der Literatur und der Autoren in der Gesellschaft**. Die Naturalisten beschäftigten sich intensiv damit, und ihre Antworten könnten Ausgangspunkt entsprechender Diskussionen in einem Kurs sein – und eines entsprechenden kritischen Blicks auf die literarische und generell die Medienkultur sein.

Vorüberlegungen

Die **Unterrichtseinheit** ist folgendermaßen aufgebaut:

	Thema	Methodik	zeitlicher Rahmen
1	Einstieg: Konfrontation mit einer ganz anderen Art des Schreibens	Textlektüre mit verteilten Rollen Textanalyse (Erarbeitung erster Merkmale des Naturalismus)	eine Unterrichtsstunde
2	Historischer Hintergrund zum Naturalismus	Bildbetrachtung	eine Unterrichtsstunde
3	Auseinandersetzung mit einem typischen Gedicht	kreative Textbegegnung Textanalyse	eine Unterrichtsstunde
4	Vertiefte Auseinandersetzung mit Programmatik und Poetik des Naturalismus	Stationenlauf Analyse pragmatischer und lyrischer Texte	drei Unterrichtsstunden

Die Unterrichtseinheit kann folgendermaßen platziert werden:

- am Ende der Beschäftigung mit der Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts (Naturalismus als radikale Form des Realismus)
- als Einleitung in die Literaturgeschichte der Jahrhundertwende vom 19. auf das 20. Jh.
- vor der Lektüre eines naturalistischen oder dem Naturalismus nahestehenden Ganztextes (z. B. der Erzählung „*Bahnwärter Thiel*“ oder eines einschlägigen Dramas von Gerhart Hauptmann)
- als Ausgangspunkt für eine Klausuraufgabe zum materialgestützten Informieren (in der 76. Lieferung finden Sie eine entsprechende Vorlage)

Autor: Alexander Geist, Studiendirektor, geb. 1959, studierte Deutsch und Psychologie in München. Er unterrichtet Deutsch, Ethik und Psychologie an einem Gymnasium, war von 2002 bis 2021 Deutsch-Fachbetreuer und von 2013 bis 2021 Lehrbeauftragter am Institut für Deutschdidaktik der LMU München. Daneben ist er staatlicher Schulpsychologe an seiner Schule sowie an der Schulberatungsstelle Oberbayern-Ost. Er veröffentlicht seit 1993 Lektürehilfen, Übungsbücher und deutschdidaktische Beiträge sowie psychologische Fachbücher und -artikel.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Deutsch Sekundarstufe II → Literarische Theorie und Praxis im Wandel der Zeit



Unterrichtsplanung

1. Einheit: Einstieg: Konfrontation mit einer ganz anderen Art des Schreibens

Das für den **Einstieg** nötige Material steht in **Texte und Materialien M1**.

Ich machte und mache gute Erfahrungen mit einer Art von Einstieg, die durch ihren **Verrätselungscharakter** Aufmerksamkeit schafft: die Präsentation eines Mini-Ausschnittes aus „*Papa Hamlet*“ von Arno Holz, in dem eine tropfende Dachrinne im Sekundenstil dargestellt wird, verbunden mit der Frage: „*Was ist hier anders als in der Literatur, die Sie bisher gelesen haben?*“ Das Rätsel wird fortgeführt, indem man die Schülerinnen und Schüler mit Holz' berühmter Formel konfrontiert: „*Kunst = Natur – x*“, ggf. noch mit zwei weiteren Aussagen von Holz, die sich nicht unbedingt erschließen. Erfahrungsgemäß triggert man so das Bedürfnis der jungen Leute, die kognitive Dissonanz zu schließen, und nicht selten gibt es welche, die der richtigen Antwort auf die Bedeutung solcher Aussagen durchaus nahekommen. Wenn das nicht der Fall ist, kann man als Lehrkraft entweder grausam sein, die Spannung halten und erst nach Lektüre des Anfangs eines prototypischen naturalistischen Textes die Erklärung liefern – oder man ist weniger grausam und löst das Rätsel gleich auf.

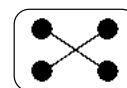
Die Hinführung zum Naturalismus wird durch die **gemeinsame Lektüre** des **Anfangs von „Die papierne Passion. (Otto Kopelke.) Eine Berliner Studie.“** fortgesetzt (**Texte und Materialien M2**). Der Text ist – soweit es die Figurenreden betrifft – im Berliner Dialekt verfasst, eine Herausforderung für die meisten Schüler/-innen (außer eben für die aus Berlin ...), der sie sich aber gewöhnlich mit einer gewissen Freude stellen – es ist doch etwas anderes, als nur nüchterne Textanalysen zu betreiben. Es gibt drei Rollen (Mutter Abendroth'n, Wally und Herr Haase), dazu benötigt man noch eine Person, die die umfänglichen Regieanweisungen vorträgt; um mehr Schüler/-innen zu beteiligen, sollte nach etwa der Hälfte des Textes ein Wechsel der Vorleser/-innen erfolgen. Wegen der Fremdheit des Textes empfiehlt es sich, die Schüler/-innen den Text erst still lesen zu lassen; die zahlreichen nötigen Begriffserklärungen können dann schon wahrgenommen werden.¹



Nach der Lektüre sollte man in einem offenen Gespräch **Eindrücke und Meinungen sammeln**; die Schüler/-innen haben gerade wegen der Fremdheit des Textes einen gewissen Redebedarf, den sie sonst in Form von Schwätzereien ausleben würden ... Außerdem kann die Lehrkraft ein erstes **Hintergrundwissen** einspeisen: das **über die typischen großstädtischen Wohnbedingungen** zur Jahrhundertwende, denn der gelesene Text spielt in einer typischen Mietskaserne². **Bildmaterial** ist in **Texte und Materialien M3** abgedruckt.



Im Anschluss wird der **Text analysiert** (Kleingruppenarbeit, dann Ergebnissicherung im Plenum). Der Arbeitsauftrag lautet: *Untersuchen Sie den Textanfang in Bezug auf inhaltliche und sprachlich-stilistische Auffälligkeiten.* Die Lösungen stehen in **Texte und Materialien M4**.



¹ Der Text wird in der originalen Orthografie abgedruckt – das fällt allerdings kaum einem Schüler/einer Schülerin auf.

² Interessante Details zu Mietskasernen findet man im Wikipedia-Artikel „Mietskaserne“.

Unterrichtsplanung

Um den Kontrast zwischen naturalistischer Kunst und offiziellem Kunstverständnis anhand eines Bildes zu illustrieren, kann man das Bild „Victoria – Die Vereinigung von Nord- und Süddeutschland 1871“ von Anton von Werner zeigen. Es ist eine allegorische Darstellung der Reichseinigung, die anzuschauen heutigen Augen sehr schwer fällt. Man findet das Bild unter folgendem Link: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Victoria_\(1880\)_Anton_von_Werner_Historisches_Museum_Saar.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Victoria_(1880)_Anton_von_Werner_Historisches_Museum_Saar.jpg) (Das Bild kann aber auch erst am Ende der gesamten Unterrichtseinheit eingespielt werden.)

2. Einheit: Historischer Hintergrund zum Naturalismus

Keine literarische Epoche ist ohne entsprechendes Hintergrundwissen wirklich zu verstehen, und für den Naturalismus wie auch die anderen Strömungen um die Jahrhundertwende gilt das erst recht. Dabei sollte man **diesen Schritt** aus zwei Gründen **ausführlicher gestalten**: Zum einen ist das entsprechende Wissen der Oberstufenschüler/-innen im Regelfall erbärmlich (es schaudert mich jedes Mal wieder), man kann also fast nichts voraussetzen. Zum anderen sind die Informationen dazu auch noch für die weiteren literarischen Strömungen und Epochen um 1900 bedeutsam – man wird später „nur“ noch die Aspekte Weltuntergangsstimmung, Friedensmüdigkeit, wilhelminische Außenpolitik und schließlich Erster Weltkrieg ergänzen müssen.



Methodisch ergeben sich drei Möglichkeiten:

- arbeitsteilige Erarbeitung des Wissens in Kleingruppen (mit vorgeschalteten, zu Hause zu erledigenden Rechercheaufträgen) zu den Teilthemen Reichseinigung, Gründerzeit/Gründerkrach, Bismarcks Innenpolitik, Industrialisierung, Urbanisierung, „soziale Frage“; Sicherung der Arbeitsergebnisse im Plenum
- im Falle von Zeitknappheit Lehrervortrag (mit eingestreuten Versuchen, evtl. vorhandenes rudimentäres Wissen der Schüler/-innen abzurufen)
- Auseinandersetzung mit dem Hintergrund auf der Basis von Videoclips (Liste: s. unten)

Bei beiden Möglichkeiten können **zur Illustration Bilder** gezeigt und in interessanten Details etwas genauer untersucht werden. (Bei sehr viel Zeit wäre auch ein fachübergreifender Unterricht denkbar, bei dem unter gemeinsamer Anleitung einer Deutsch- und einer Kunstlehrkraft zusammen einzelne Bilder genauer analysiert werden.) Die Bilder sind in **Texte und Materialien M5** abgedruckt. Falls man die Bilder in farbiger Form zeigen möchte und die entsprechenden technischen Möglichkeiten hat, findet man sie mithilfe der in den Quellenangaben stehenden Links.

Hier Links zu gut einsetzbaren **YouTube-Clips** seriöser Produzenten:

- Innenpolitik im Kaiserreich: <https://www.youtube.com/watch?v=iXiaOHO1bno>
- Außenpolitik im Kaiserreich (falls man das jetzt schon thematisieren möchte): https://www.youtube.com/watch?v=tiChcK_Ywx0
- Gesellschaft im deutschen Kaiserreich: <https://www.youtube.com/watch?v=70hcl6zQt-s>
- „Soziale Frage“: <https://www.youtube.com/watch?v=O875yPaT4WI>

Zum Thema Sozialversicherung noch folgende interessante Information: Deutschland war hier ja durchaus fortschrittlich, aber wie relativ dieser Fortschritt zu sehen ist, zeigt folgende Ausführung: „Die Verabschiedung des Gesetzes über die Alters- und In-

Unterrichtsplanung

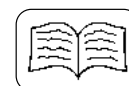
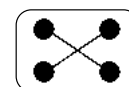
validenversicherung wurde immer wieder nach hinten verschoben. Erst am 24. Mai 1889 verabschiedete es der Reichstag unter dem unmittelbaren Eindruck eines Aufsehen erregenden Streiks von Bergarbeitern im Ruhrgebiet. Die Versicherung war verpflichtend für alle Arbeitnehmer mit einem Jahreseinkommen unter 2.000 Mark. Die Altersrente konnte nach 30 Beitragszahlungen und Vollendung des 70. Lebensjahrs in Anspruch genommen werden. Als Invalidität galt die Verminderung der Erwerbsfähigkeit um zwei Drittel. In diesem Fall zahlte die Versicherung nach mindestens fünf Jahren Beitragszahlung ein Drittel des Durchschnittslohns als Rente. Für jede Invaliden- und Altersrente leistete der Staat einen jährlichen Grundbetrag von 50 Mark. Der Rest wurde je zur Hälfte von den Versicherten und ihren Arbeitgebern aufgebracht.“ (Quelle: <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/kaiserreich/innenpolitik/sozialgesetzgebung.html>, geöffnet am 23.05.2022; „lemo“ bedeutet „Lebendiges Museum online“ und ist eine staatliche Seite)

3. Einheit: Auseinandersetzung mit einem typischen Gedicht

Eigentlich verträgt sich Lyrik nicht mit der naturalistischen Kunsttheorie, doch sogar **Arno Holz** verfasste Gedichte, und zwar nicht einmal wenige – freilich suchte er dazu einen ganz eigenen Stil, der immerhin einige naturalistische Grundsätze widerspiegelt. Eines der bekanntesten Poeme ist „**Im Thiergarten**“ (1898/99). Das Gedicht kann auf der Basis bisher erarbeiteter Informationen zum literarischen Naturalismus bereits nach den Einführungseinheiten besprochen werden (schon um bei den Schülern/-innen dem Missverständnis vorzubeugen, dass alle naturalistischen Texte so sind wie „*Die papierne Passion*“) oder erst am Ende der gesamten Unterrichtseinheit.

Methodisch wird Folgendes vorgeschlagen:

- **Kreativer Einstieg:** Gruppen von Schülern/-innen erhalten das **Gedicht in zerschnipselter Form** (pro Gruppe ein Schnipselsatz; Vorlage: **Texte und Materialien M6**). Sie sollen versuchen, aus den Zeilen einen kohärenten Text zu erstellen. Da der Reim als Orientierungspunkt fehlt, gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Die erstellten Texte werden auf ein Blatt geklebt, aufgehängt und von den Verfassergruppen vorgelesen. Dann erst erfolgt die Vorlage des **Originaltextes (Texte und Materialien M7)**. Wichtig ist, dass die Lehrkraft deutlich macht: Jeder der Texte ist in sich wertvoll und trägt eine eigene Aussage – den Vergleich sollte man aber erst nach der Analyse vornehmen, weil er dann ertragreicher ist.
- **Analyse des Textes:** Sie erfolgt in der gewohnten Form nach Inhalt und Aufbau, Thematik, formalen und sprachlichen Mitteln. Außerdem sollen die Schüler/-innen typisch naturalistische und nicht naturalistische Elemente herausarbeiten. Die Arbeit kann in Partner- oder Kleingruppenarbeit mit anschließender Ergebnissicherung im Plenum erfolgen. Als **Vorlage für ein Tafelbild oder Ergebnisblatt** dient **Texte und Materialien M8**.
- **Vergleich der Versionen:** Den Abschluss bildet ein Vergleich der von den Schülern/-innen erstellten Versionen mit Holz' Text. Der Hauptunterschied zeigt sich üblicherweise in Bezug auf die Textaussage.



Je nach der Zeit, die eine Lehrkraft in das Thema Naturalismus investieren will, könnte sie bereits jetzt ein **Grundwissensblatt** austeilen und besprechen (**Texte und Materialien M18**) oder erst die folgende Einheit durchführen. Der Zeitgewinn beim Verzicht auf diese Einheit wird freilich dadurch erkauft, dass die Schüler/-innen viele

Unterrichtsplanung

Aspekte der Programmatik und Poetik des Naturalismus nicht in anschaulicher Form kennenlernen und sich entsprechend schlecht merken können.

4. Einheit: Vertiefte Auseinandersetzung mit Programmatik und Poetik des Naturalismus

Diese Einheit besteht aus einem achteiligen Stationenlauf. Es kommen ausschließlich Originaltexte dieser Zeit zum Einsatz, keine Texte aus literaturgeschichtlichen Abhandlungen. Die Arbeitsaufträge sind mit Hilfen unterfüttert, um den Analyseprozess zu lenken.

- Die ersten **fünf Stationen** beschäftigen sich mit der **Weltanschauung** und dem **Literaturverständnis** der Naturalisten und tragen die Überschriften: „Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Poesie“, „Bedeutsamkeit des Milieus“, „Schriftsteller als wissenschaftlicher Beobachter“, „Rolle der Dichtung in der Moderne“ und „Die Mission des Dichters“.
- Die **sechste Station** enthält eine **Rede Kaiser Wilhelms II.**, der die Naturalisten zur „*Rinnstein*“-Literatur erklärt (und daneben interessante Ausführungen dazu macht, welche Aufgabe die Literatur in einem autoritären, undemokratischen System zu übernehmen habe).
- Die **siebte und achte Station** bestehen aus Gedichten, die von einem Naturalisten gesammelt und herausgegeben wurden und sich den von der offiziellen Kunst gänzlich ignorierten Gruppen der Gesellschaft zuwenden – die **Abkehr von der Poetisierung der Wirklichkeit**, wie sie die Realisten vertraten, könnte nicht größer ausfallen. Eine Station enthält ein Gedicht über die letzte Nacht eines zum Tode Verurteilten, die andere sog. „*Dirnenlieder*“.

Übersicht über die Materialien:

- **Texte und Materialien M9** enthält die Vorlage für den **Laufzettel**.
- Das **Material für jede Station** besteht aus einem **Textblatt** und einem **Aufgabenblatt** sowie einem **Blatt mit Lösungshinweisen**, das die Schüler/-innen nach Bearbeitung bei der Lehrkraft abholen.
- Die drei Materialien pro Station werden im Folgenden jeweils als „Bündel“ geliefert: Station 1 steht in Texte und Materialien M10(1) bis M10(3), Station 2 in M11(1) bis M11(3) usw. Das letzte zum Stationenlauf gehörige Blatt ist M17(4).

Eine **abschließende Ergebnissicherung** erfolgt über die Austeilung und Besprechung des **Grundwissensblattes zum Naturalismus (Texte und Materialismus M18)**. Man kann auch vorher einen Schritt einbauen, bei dem die Schüler/-innen zu den Teilüberschriften des Grundwissensblattes ihr Wissen zusammentragen sollen, das dann mit den Ausführungen in M18 verglichen wird.

Was ist hier anders als in der Literatur, die Sie bisher gelesen haben?

Eine Diele knackte, das Öl knisterte, draußen auf die Dachrinne tropfte das Tauwetter.

Tipp.....

..... *Tipp*.....

..... *Tipp*.....

..... *Tipp*.....

Aus: „Papa Hamlet“ von Arno Holz (1889)

Was soll das bedeuten?

Kunst = Natur – x

Die Kunst hat die Tendenz, wieder die Natur zu sein. Sie wird sie nach Maßgabe ihrer Reproduktionsbedingungen und deren Handhabung.

Die ganze bisherige Ästhetik war nicht [...] eine Wissenschaft von der Kunst, sondern vorerst nur eine Pseudowissenschaft von ihr. Sie wird sich zu der wahren zukünftigen, die eine Soziologie der Kunst sein wird [...], verhalten wie ehemals die Alchemie zur Chemie oder die Astrologie zur Astronomie.

Aus: „Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze“ von Arno Holz (1891)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Naturalismus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

